

Pressenachricht

Auch der Strafvollzug ist zertifiziert

Integriertes Management System in der Kantonalen Strafanstalt Saxerriet

Die Kantonale Strafanstalt Saxerriet beweist einmal mehr ihre Pionierrolle. Als erste im deutschsprachigen Raum verfügt sie über ein ISO-zertifiziertes Integriertes Managementsystem, das alle Abteilungen - also auch das «Kerngeschäft» Vollzug - umfasst.

• VON HEINI SCHWENDENER

Wenn Martin Vinzens, Direktor der Kantonalen Strafanstalt Saxerriet, irgendwo im Ausland über «seine» offene Strafanstalt referiert, staunt das Publikum. Ein staatlicher Betrieb, der wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen geführt wird, wäre beispielsweise in Deutschland fast undenkbar. Wenn es sich dabei gar um eine Strafanstalt handelt, und diese nun auch noch ISO-zertifiziert für ihr Integriertes Managementsystem (IMS) über alle Abteilungen hinweg ist, wird das Staunen künftig wohl noch grösser.

Einzigartig

Seit Anfang 2005 ist in der Strafanstalt Saxerriet ein IMS in Kraft. Sämtliche Abteilungen – dazu gehören die Industrie-, Gewerbe- und Gutsbetriebe, der Betreuungs- und Sicherheitsdienst, der Vollzug und die Verwaltung – arbeiten seither nach den strengen Richtlinien der Qualitätsnorm ISO 9001:2000 und der Umweltnorm ISO 14001:2004. Bei der gestrigen Übergabe der Zertifikate durch die Firma Swiss TS Technical Services, betonte Direktor Martin Vinzens mit Stolz: «Im ganzen deutschsprachigen Raum gibt es das noch nicht, dass



Übergabe der Zertifikate: Stolz können Martin Vinzens (Mitte) als Direktor der Strafanstalt Saxerriet und IMS-Leiter Andreas Jerger (rechts) die ISO-Zertifikate 9001:2000 und 14001:2004 entgegennehmen. Überreicht wurden sie von Alfred Schwärzler (links) von der Firma Swiss TS Technical Services, dem leitenden Auditor.

Bild Heini Schwendener

eine ganze Strafanstalt zertifiziert ist, also auch in ihrem Hauptgeschäft, dem Vollzug. Dies spricht für unsere innovative Gesinnung.»

Seit 1998 sind Anstaltssteile des Saxerriets nach der damaligen Norm ISO 9002 und im Umweltmanagement nach ISO 14001 zertifiziert. Nach den Starterfolgen, die diese Zertifizierung den Gewerbe- und Gutsbetrieben der Strafanstalt brachten, fiel 2003, hausintern angeregt und nicht etwa vom Departement verordnet, der strategische Entscheid, ein Integriertes Managementsystem aufzubauen, welches das Kerngeschäft Vollzug nicht mehr ausklammert.

«Ungewöhnlicher Auftrag»

Alfred Schwärzler von Swiss TS Technical Services erinnerte sich als leitender Auditor bei der Zertifikatsübergabe zurück: «Es war ein ungewöhnlicher Auftrag, vor allem, da wir es im Strafvoll-

zug mit vielen »Softfaktoren« zu tun haben, die nur schwer messbar sind.»

Allen Schwierigkeiten zum Trotz konnte inzwischen das IMS in Kraft gesetzt werden, wie Martin Vinzens und Andreas Jerger, Leiter der Anstaltsverwaltung und Leiter IMS, an der Medienorientierung erklärten. Das IMS der Strafanstalt ist prozessorientiert strukturiert. Es besteht aus den drei Prozessstypen Führung (Strategie, Personalmanagement, Umweltmanagement etc.), Ressourcen (Administration, Infrastruktur, Hauswirtschaft, Sicherheit etc.) und Kernprozesse (von der Aufnahme bis zur Entlassung: Arbeit, Beschäftigung, Freizeit, Gesundheitswesen, Disziplinarwesen etc.). Dabei spielen die Forderungen auf der einen Seite (Input) und die Zufriedenheit auf der anderen Seite (Output) der verschiedenen Anspruchsgruppen (Insassen, Angestellte, Lieferanten, Kunden etc.) eine tragende Rolle.

Die Kernprozesse in der Disziplin Strafvollzug sind also definiert. Damit ist es gemäss Vinzens möglich, die Vollzugsplanung differenzierter zu gestalten. Beim Austritt eines Insassen wird die Erreichung der Vollzugsziele gemessen.

Pionierrolle festigen

Für die Gesamtbeurteilung des IMS stehen verschiedene Reportingsystem, der Umweltbericht, die Mitarbeitergespräche, Audits, Statistiken und natürlich das Budget und die Rechnung zur Verfügung. Verschiedene definierte Kenngrössen ermöglichen eine klare Bewertung des Systems. Andreas Jerger ist überzeugt: «Mit dem IMS festigen wir die Pionierrolle der Strafanstalt Saxerriet.» Schwärzler gratulierte bei der Zertifikatsübergabe den Verantwortlichen für ihren mutigen Schritt. Eine Limite sei erreicht, nun gelte es, diesen Standard zu halten und wenn möglich noch auszubauen.